



Jahresbericht 2014



Hilfe für von Armut betroffene und sozial benachteiligte
Kinder und Jugendliche in München

Eine Initiative des Kreisjugendring München-Stadt (KJR)

Inhaltsverzeichnis



Herausgeber:
Kreisjugendring München-Stadt
im Bayerischen Jugendring, KdÖR
Paul-Heyse-Straße 22
80336 München
Telefon 089/51 41 06-12
E-Mail: info@kjr-m.de
www.hilfe-fuer-kids.de

Verantwortlich:
Stefanie Lux, Vorsitzende

Redaktion: Frauke Gnadl

Fotos:

GiebelTreffen: KJR
Bildungsangebote: Werner Bachmeier
ABIX
Sebastian Heidrich
Musisches Zentrum
Nordstern KIDDIES
BWZ Neuperlach

Grußwort	3
Benefiz-Matinée für <i>HILFE FÜR KIDS</i> – Lebensgefährliche Creme	4
Kulturelle Bildung ist nicht (nur) die Vermittlung von Kunst.....	6
Nachhaltige Bildungsangebote bei <i>HILFE FÜR KIDS</i>	8
Warum hat <i>HILFE FÜR KIDS</i> kein Spendensiegel	16
<i>HILFE FÜR KIDS</i> in Zahlen.....	17
Danke an Spenderinnen und Spender.....	18

Liebe Leserin, lieber Leser,

ist Ihnen etwas aufgefallen? Richtig – der vor Ihnen liegende Jahresbericht fühlt sich anders an, er ist nämlich auf Recyclingpapier gedruckt. Der Kreisjugendring München-Stadt (KJR), Initiator von *HILFE FÜR KIDS*, setzt sich für nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen ein. 19 KJR-Einrichtungen und die Geschäftsstelle sind bereits ÖKOPROFIT-zertifiziert.

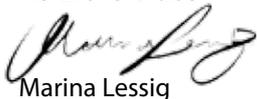
Um die notwendigen Veränderungen konsequent umzusetzen, hat der KJR eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, an der sowohl die pädagogische Arbeit als auch sämtliche Betriebsabläufe ausgerichtet werden. U.a. gehört zu den Handlungsfeldern auch die Beschaffung, sprich Druck von Materialien auf Recyclingpapier. Wussten Sie, dass sich mit der Energieersparnis von drei Blatt Recyclingpapier gegenüber Frischfaserpapier zum Beispiel eine Kanne Kaffee kochen lässt, mit der von 1.000 Blatt können 70 Computer mit Flachbildschirmen einen Arbeitstag lang betrieben werden.

Nachhaltigkeit findet man jedoch nicht nur im Umweltbereich, auch soziale Projekte werden daran gemessen. Das ist gut, aber nicht überall ist Nachhaltigkeit das ausschlaggebende Kriterium für eine finanzielle Unterstützung. Es gibt eine Vielzahl von Stiftungen, Unternehmen, Vereinen und Institutionen, die soziale Projekte fördern. Aber es wird immer schwieriger, bewährte Maßnahmen zu finanzieren. Jeder möchte etwas Neues unterstützen, möchte an Leitprojekten teilhaben und „das Rad neu erfinden“.

„Projektitis“ – so bezeichnet z.B. Uwe Amrhein vom Generali Zukunftsfonds die weit verbreitete Projektförderung, die auf Kurzfristigkeit und Innovation setzt, anstatt nachhaltig zu denken. Und so wird leicht einmal das bewährte und erfolgreiche „alte“ pädagogische Angebot übersehen und an die Seite geschoben; fast schon stiefmütterlich behandelt, wenn es um die Finanzierung geht. Klar, auch wir verschließen uns nicht vor neuen Dingen. Der KJR ist mit seiner Arbeit immer am Puls der Zeit, ob das nun Medienpädagogik ist, mobile Bildungsprojekte, Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen oder wie eingangs erwähnt der Blick auf die Nachhaltigkeit. Aber es gibt pädagogische Angebote, die muss man nicht ständig verändern, die sind gut und sehr erfolgreich, brauchen aber Spender und Spenderinnen, die das unterstützen. Davon wollen wir Ihnen auf den folgenden Seiten berichten.

Zum Schluss noch eine gute Nachricht: Abgesehen von vielen Spenderinnen und Spendern, die *HILFE FÜR KIDS* schultern, freuen wir uns sehr, dass unser über Spenden finanziertes Modellprojekt „Aktive Kinder brauchen aktive Eltern“ (Entwicklung von niedrigschwelligen Bildungsangeboten für Eltern, deren Kinder unsere KiTas im Hasenberg und Am Hart besuchen) ab Januar 2016 sicher finanziert ist.

Herzliche Grüße



Marina Lessig

Vorstandsmitglied KJR München-Stadt



Benefiz-Matinée für „HILFE FÜR KIDS“ Lebensgefährliche Creme

Gecko Wagner, Öffentlichkeitsarbeit, KJR München-Stadt

Ausgeschlafenes Kabarett ohne Gage am Sonntagvormittag um elf Uhr ist eine Kunst. Denn für Bühnenkünstler ist das noch mitten in der Nacht. Doch wenn Andreas Giebel ruft, kommen seine Kollegen gerne. Mit dem „GiebelTreffen“ unterstützen sie Kinder und Jugendliche in München.

Giebels Mitstreiter in unserer Benefiz-Matinée am 16. November waren Stephan Zinner, Josef Brustmann und André Hartmann, alle vier gaben Kostproben aus ihren Soloprogrammen. Und das ist Understatement, denn die gut 150 Gäste im Lustspielhaus kamen zwei Stunden lang kaum aus dem Lachen heraus.

So auch bei **Josef Brustmann**. Der Musikkabarettist kommt aus dem Herzen von Bayern, „naa, ned aus München, also von dort, wo die Autobahn grundlos endet“ nimmt er die selbstbewussten Landeshauptstädter aufs Korn. Wobei aus seiner Heimat auch nicht immer nur Gutes kommt. „I kimm aus Wolfratshausen“ – Pause – „jetzt kann man’s ja wieder sagen“. Von dort hat er existenzielle Fragen mitgebracht: In welcher Farbe kotzt ein Schlumpf? Warum brauch’ ich beim Hellseher einen Termin? Und ist es lebensgefährlich, wenn eine 19-Jährige eine Faltencreme benutzt, die 20 Jahre jünger macht? Brustmann ist mit gesprochenem Wort ebenso in seinem Element wie mit gesungenem und wechselt von G’stanzln an der Gitarre mühelos zum Heimatlied oder sogar zum Beatles-Klassiker „Eleanor Rigby“ auf der Zither.

Ebenfalls eine musikalische Offenbarung: **Stephan Zinner**, er hat den Blues der geknechteten Sklavenarbeiter in bayerischer Version. „I sitz jeden Tag in meinem Großraumbüro, stempel jedes Blatt korrekt und hoffe, dass der Chef ganz bald verreckt“, röhrt er in seinem a cappella dargebotenen „Worksong“ mit Bodypercussion und tanzt dabei authentisch wie einst die Baumwollpflücker in den Südstaaten. Zinner spießt die kleinen Erlebnisse auf, die jeder kennt, und macht daraus klasse Kabarett. Er beklagt, dass „d’Leit drauf san wia a Schnellkochtopf ohne Ventil“, erzählt mit naivem Staunen von Autofahrern, die „bei Glei-Grün“ schon durchstarten und über den „Hygienehandschuh“ beim Bäcker, in den das Verkaufspersonal immer greifen muss, ehe es die Backwaren anfasst. „Wenn der Ebola wo wohnt, dann da!“

André Hartmann, auf dem Nockherberg erst Schröder und dann Ude-Double, fährt am Klavier die großen Musikstars auf: In der Art von Louis Armstrong, Elvis, Heino, Eros Ramazotti oder Westernhagen singt er Hitklassiker wie Bill Ramseys „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ und kombiniert ihn gleich mit einem Sirtaki, Helene Fischers „Atemlos“ erklingt in der Rollendes-R-Version von Heino oder in der kehligen Art Herbert Grönemeyers. Und er führt überzeugend den Beweis, dass Marianne Rosenbergs „Er gehört zu mir“ abgekupfert ist, aus Bachs wohltemperiertem Klavier, aber auch aus Stücken von Beethoven und Liszt, die er kurz anspielt und tatsächlich, da ist

die Schlager-Melodie herauszuhören. Nebenbei imitiert er Angela Merkel, Franz Beckenbauer, Jogi Löw und Gerhard Schröder. Mit „Time to say goodbye“ in der Version von Inge Meysel treibt er dem Publikum Lachtränen in die Augen.

Gastgeber **Andreas Giebel** führt durchs Programm und verbindet die Auftritte seiner Kollegen mit Auszügen aus seinem Soloprogramm „Das Rauschen in den Bäumen“. Er wundert sich über Leute, die immer alles richtig machen, Urlaubs-Extrem-Frühbucher mit Super-Frühbucher-Rabatt, die es auch noch schaffen, wieder extrem früh zu stornieren. Und er ärgert sich über die Besserwisser mit den drei „G“, die immer alles irgendwo gelesen, gehört oder gesehen haben. „Deshalb begegnet der Münchner denen auch nur mit einem ‚Ah, ge ge ge!‘“

Absurditäten des Alltags saugt Giebel geradezu auf und bringt sie auf den Punkt. Zum Beispiel den Online-Wahn der stets sozial vernetzten Mitmenschen. „Da triffst du einen auf der Straße und sagst ‚Servus, wie geht’s?‘ und der starrt in sein Handy und sagt nur ‚Schau halt nach!‘ Sein Fazit: ‚Wenn’s so weiter geht, geht’s bald gar nicht mehr!‘“

Für das KJR-Spendenprojekt „HILFE FÜR KIDS“, dessen Schirmherr Giebel seit 2008 ist, geht’s auf jeden Fall weiter und das auch Dank „GiebelTreffen“. Weil die Kabarettisten auf ihre Gage verzichteten und auch Till Hofmann sein Lustspielhaus kostenlos zur Verfügung stellte, kommt der Reinerlös in Höhe von mehr als 4.000 Euro bedürftigen Kindern und Jugendlichen zugute, denen HILFE FÜR KIDS die Teilnahme an der Mittagsbetreuung, an Bildungs- und Gesundheitsangeboten sowie an Ferienfahrten und Ausflügen finanzieren kann.



Kulturelle Bildung ist nicht (nur) die Vermittlung von Kunst

Ulrike Moeller, Abteilungsleiterin Kinder, KJR München-Stadt

Wenn von kultureller Bildung bei Kindern die Rede ist, dann dreht sich das Gespräch schnell um Tanz-, Mal- oder Theaterworkshops, um Museumsbesuche und Konzerte. Das ist natürlich gut so – musische und ästhetische Bildung kommt im Schulalltag von Kindern ohnehin meist zu kurz, und die Möglichkeit, die Techniken und Traditionen der schönen Künste kennenzulernen, sich in den Künsten zu üben und vor allem auch die eigene Ausdruckfähigkeit in ihnen zu entwickeln, sind gar nicht breit genug zu streuen und zu fördern. Dass es bei künstlerischer Bildung um mehr geht als um wichtige „Spartenkompetenzen“, bleibt also zu betonen, um in Zeiten der beständigen und notwendigen Bildungsdebatten den Stellenwert auch der musischen Bildung zu bekräftigen.

Um die musische und ästhetische Bildung als bedeutsamen Aspekt der kulturellen Bildung geht es hier mal nicht. Stattdessen sollen hier stellvertretend und beispielhaft einige andere wichtige Aspekte der kulturellen Bildung ins Licht gerückt werden, die vielfach unter dieser Überschrift gar nicht wahrgenommen werden. Damit soll einer Engführung auf die künstlerische Bildung bei der Befassung mit kultureller Bildung entgegengewirkt werden.

Es geht also hier um die anderen Aspekte der kulturellen Bildung, die auch im *Übereinkommen über die Rechte des Kindes der Vereinten Nationen*, Artikel 31 (2), festgehalten sind: „Die Vertragsstaaten achten und fördern das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben und fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für die kulturelle und künstlerische Betätigung sowie für aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung.“ Damit wird deutlich: es geht um die Befähigung und Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und um die Wahrnehmung und Achtung des Anteils von Kindern am gesellschaftlichen Leben.

Sofort weitet sich der Blick. Kinder lernen ja in jedem Augenblick, und es ist die Aufgabe, ihnen geeignete Lernmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. **Die (Mit-)Gestaltungsmöglichkeiten der Kinder in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind dabei schon ein kulturelles Bildungsangebot an sich:** Da, wo sie auf nicht durchgeregelte Räume treffen, sondern ihre Sichtweisen, Fragestellungen, Interessen gefragt sind, lernen sie, dass es auf sie persönlich ankommt. Wenn sie dabei auf Offenheit stoßen und Angebote (mit)gestalten können, lernen sie – unabhängig vom jeweiligen Inhalt – schon einmal, wie Mit-Gestaltung funktionieren kann. Im Idealfall entwickelt sich das weiter in Projekten oder in den Einrichtungen der Offenen Arbeit mit Kindern bis hin zur Entwicklung und Vermittlung von formalen Strukturen der Partizipation – also Sprecher/innen-Systeme, Kinderräte und ähnliches. In solchen Formen Erfahrungen sammeln zu können und Verantwortung zu übernehmen, ist für Kinder, die in einer Gesellschaft leben, die sich als Demokratie versteht, kulturelle Bildung.

Auch das Aneignen von Alltagskultur in der Freizeit ist zu bedenken, zum Beispiel das gemeinsame Kochen und Kuchenbacken in den Freizeitstätten und unzählige andere von Kindern geschätzte Freizeitaktivitäten, bei denen sie Alltagskompetenzen erwerben oder einbringen können und wo sie sich z.B. mit gesunder Ernährung, unterschiedlichen (kulturellen) Vorlieben oder mit ökologischen oder nachhaltigen Aspekten beschäftigen – alles kulturelle Bildung.

Beim Stichwort Ferienfahrten fällt auf, dass die Möglichkeit der sozialen und emotionalen Entwicklung, die eine Fahrt in einer Gruppe von Gleichaltrigen bietet, einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung darstellt. Hinzu kommt, dass das Erleben einer neuen und anderen Umgebung ein wichtiger Impuls ist, um zum Beispiel die Prägung und Bedingtheit des eigenen Lebenshintergrunds wahrzunehmen und vielleicht zu reflektieren. Und dies ist nicht nur für Jugendliche relevant, die aufgrund ihrer von Armut geprägten Lebensumstände noch nie ihren Stadtteil verlassen haben.

Selbst das Chillen und Relaxen, nach dem Kinder und Jugendliche sich den Rückmeldungen des pädagogischen Personals in den Freizeitstätten zufolge oft sehnen bzw. was sie einfach tun, wird zunehmend in seiner Bedeutung für die kulturelle Bildung wahrgenommen. In einer sich ständig verändernden Gesellschaft, in der Beschleunigung und Überforderung bzw. Burnout schon von oder für Kinder als Themen benannt werden, ist die Kompetenz, sich Freizeit und Erholung zu gestalten, auch kulturell zu pflegen und sind die Kinder in der Gestaltungskompetenz ihrer Erholungsphasen zu stärken.

Die Liste der Beispiele ist bei weitem nicht vollständig, aber das Anliegen wohl klar geworden: um allen Kindern Partizipation am kulturellen Leben zu ermöglichen, reicht es nicht, den Blick auf Schule und die klassischen Kulturbereiche zu beschränken.



Nachhaltige Bildungsprojekte bei HILFE FÜR KIDS

Frauke Gnadt, Projektleitung Fundraising, KJR München-Stadt

HILFE FÜR KIDS unterstützt sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, die die Einrichtungen des Kreisjugendring München-Stadt (KJR) besuchen. Der KJR ist in München mit 58 Standorten vertreten. Daher erreichen uns und erreichen wir viele Kinder und Jugendliche und die Häuser sind für sie tägliche Anlaufstelle. Die pädagogischen Teams in den Einrichtungen verstehen sich jedoch nicht als „Freizeitgestalter/in“, sondern als „Entwicklungsfördernde“. Sie wollen Kindern und Jugendlichen gezielt (ohne aufdringlich zu sein) Möglichkeiten aufzeigen, sich entsprechend ihren Fähigkeiten und Anlagen zu entwickeln und damit ihre Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben zu erhöhen.

Viele Angebote sind kostenlos. Es gibt jedoch auch Bildungsangebote, für die ein Teilnahmebeitrag erhoben werden muss. Die Teilnahme an diesen Maßnahmen wird für Kinder und Jugendliche, deren Familien den Beitrag finanziell nicht aufbringen können, über HILFE FÜR KIDS ermöglicht – sofern ausreichend Spendenmittel vorhanden sind.

Die Angebote im Bildungs- und Gesundheitsbereich haben wir bei HILFE FÜR KIDS unter das Motto „Aufs Leben vorbereiten“ gestellt. Hier finden sich neue, aber auch bewährte Maßnahmen, von denen Jahr für Jahr viele Kinder und Jugendliche profitieren:

schlau + erfolgreich

Vermittlung von Wissen und Allgemeinbildung

gesund + aktiv

Prävention – Bewegung – Ernährung – Entspannung

selbstbewusst + miteinander

Vermittlung und Stärkung von Sozialkompetenz

sensitiv + kreativ

Sinneserfahrung und Kreativität

Beispielhaft für **bewährte Bildungsangebote** stehen die nachfolgend näher beschriebenen Maßnahmen:

schlau + erfolgreich: Sprachförderkurse in der KiTa

Fakten: pro Kurs 8 Kinder, 28 Wochen à 1 Stunde, 2.400 Euro

Sprachkompetenz ist wesentliche Voraussetzung für eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und für Erfolg in Schule und Beruf, deshalb wird bereits in unseren Kindertageseinrichtungen (KiTas) großer Wert auf Sprachförderung gelegt. Gerade die Kinder, die wenig Sprachanregungen in der Familie erhalten, sind auf eine Sprachförderung in den KiTas angewiesen. Und auch für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, ist es sehr wichtig, frühzeitig mit der deutschen Sprache in Kontakt zu kommen und vielfältige sprachliche Anregungen zu erhalten.

Neben einem sprachanregenden Alltag in den Einrichtungen sind es vor allem die Linguino-Sprachförderkurse, die Kinder mit Migrationshintergrund durch eine intensive, altersgerechte Kleingruppenförderung beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen. Linguino wird bereits für Kinder ab 3 Jahren angeboten. Das vom bayerischen Kultusministerium seit 2001 eingeführte Vorkurskonzept „Deutsch 240“ zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern, das die Schulen in Kooperation mit den Kindergärten im letzten Kindergartenjahr durchführen, ist selbst für sprachbegabte Kinder ein viel zu kurzer Zeitraum – meint Claudia Mayer, Leiterin der Kindervilla Theresia. Und erzählt aus der Praxis:

Die Linguino-Kurse sind auf die Fähigkeiten der Teilnehmenden zugeschnitten; sie differenzieren und verändern sich mit der fortschreitenden Sprachfähigkeit der Kinder. Die Kinder lernen in einer kleinen und leistungsähnlichen Gruppe. Das nimmt den Kindern (Versagens-)Druck und (Sprech-)Hemmung, da manche nicht-deutschen Kinder dazu neigen, lieber zu schweigen als etwas „Falsches“ zu sagen.

Um die deutsche Sprache komplexer greifbar zu machen, wird in den Linguino-Sprachkursen darauf geachtet, dass die Kinder grammatikalische Struk-



turen in der deutschen Sprache entdecken (z.B. Warum heißt es „das Butterbrot“ und nicht „die Butterbrot“? Wie werden auf Deutsch Sätze gebildet? Wo steht das Verb, wo steht es nie!).

Das Konzept der Linguino-Kurse nimmt die Eltern mit, denn unterstützende Eltern sind für den Lernerfolg des Kindes extrem wichtig. Die kleinen „Hausaufgaben“, die die Kinder mit den Eltern daheim machen, steigern die Bedeutung der Sprachkurse. Selbst wenn die Eltern schlechter deutsch sprechen als das Kind, ist für das Kind die elterliche Mitarbeit bei der Hausaufgabe ein Signal zur Wichtigkeit des Erlernens der Sprache. Die Eltern fühlen sich nicht defizitär, sondern können mit ihren Stärken und Ressourcen dem Kind Unterstützung geben. Die nicht-deutsche Erstsprache nicht als Malus, sondern als besonderes Geschenk zu betrachten, spiegelt sich dann auch im Selbstverständnis der Kinder wider und macht die Kinder stark und stolz.

Seit 2005 konnte **HILFE FÜR KIDS** 568 Kindern die Teilnahme an Sprachförderkursen ermöglichen.

schlau + erfolgreich: LESIX – informelle Leseförderung



Fakten: ganzjährig, Mittwoch und Samstag, 15 bis 18 Uhr, offenes Angebot, pro Jahr 12.000 Euro.

Ebenso wichtig wie das „Sprechen“ ist das „Lesen“. Deshalb gibt es seit 2012 auf dem ABIX, unserem Abenteuerspielplatz im Hasenberg, ein informelles kursungebundenes Angebot, das die Lesekompetenz der Kinder fördert. Alle Kinder werden, sofern sie mögen, einbezogen.

Das Projekt „LESIX – Informelle Leseförderung“ ist kein weiteres Nachhilfe-/Mentoren- oder Vorleseprojekt, sondern geht einen neuen Weg: Lernen im Spiel, ganz ohne Unterricht und Nachhilfe! Das Konzept wurde von der Pädagogin Maike Surminski (Projektleitung LESIX) entwickelt.

Kinder, die z.B. wegen schulischer Misserfolge oder fehlender familiärer Unterstützung keine altersgemäße Lese- und Sprachkompetenz entwickeln konnten, gewinnen

über LESIX mit seinen methodischen Elementen mit der Zeit ein positiveres Selbstbild, was letztendlich – ohne Leistungsdruck und Bewertung – zu mehr Neugier auf Lesen, zu Erzählfreude und zu Sprachlust führt.

LESIX verknüpft Bewegung mit Sprache, Lesen, Kreativität und Phantasie. Im Fokus steht die spielerische Annäherung an das Lesen – und Lust auf Spielen und Bewegung haben alle Kinder. So werfen sich die Kinder zum Beispiel gegenseitig den Ball zu und rufen dabei neue Vokabeln. Sie erzählen sich Geschichten mit Fingerpuppen oder probieren neue Fadenspiele aus, bei denen ein langer Faden zu immer neuen Mustern um die Finger gewickelt wird. Was das mit Lesen zu tun hat? „Ganz einfach“, sagt Surminski, „sie sind neugierig auf neue Varianten und schauen dazu in unser Fadenspielbuch, dabei lesen sie aus eigenem Antrieb.“

Maike Surminski beschreibt ihre Erfahrung:

„Außerordentlich interessant und für die Informelle Leseförderung zukunftsweisend ist die Tatsache, dass sämtliche Versuche, den Kindern etwas vorzulesen, zwar von ihnen wahrgenommen, aber mehr oder weniger freundlich abgelehnt oder ignoriert wurden. Erst als ich aufhörte, die Kinder zum Lesen animieren zu wollen und mich nur noch auf taktile und kinästhetische Angebote, auf das Schaffen von Sprech- und Sprachanlässen im (Spiel-) Alltag konzentrierte, begannen die Kinder von ganz allein, lesen, schreiben, sprechen, diskutieren und mit Sprache spielen zu wollen.“

Natürlich liest die Pädagogin hin und wieder auch gemeinsam mit den Kindern zweisprachige Geschichten aus ihren Heimatländern, meist jedoch wird gespielt, gewickelt und gereimt. Ziel ist es, zunächst die Sprachkompetenz zu fördern und, ganz wichtig, den Kindern Erfolgserlebnisse zu ermöglichen und so ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Das macht sich dann bei der Lesekompetenz bemerkbar und nicht selten auch bei den schulischen Leistungen.

Das als Modell gestartete Projekt kann Erfolge vorweisen, bei den Kindern und auch in Fachkreisen. LESIX wurde 2014 von der ERGO Stiftung Jugend & Zukunft mit einem der ERGO-Bildungspreise als funktionierendes Bildungskonzept ausgezeichnet.

LESIX scheint also ein richtiger Ansatz für eine offene Kindereinrichtung zu sein, um Bildungszugänge bei benachteiligten Kindern nachhaltig zu verbessern.

Bislang konnten mehr als 2000 Kinder von LESIX profitieren.

gesund + aktiv: „Spaß mit Sport im Kindergarten“

Fakten: pro Kurs 15 Kinder, 35 Wochen à 1 Stunde, 2.500 Euro

„Spaß mit Sport im Kindergarten“ findet einmal wöchentlich in drei Kindertagesrichtungen im Hasenberg und Am Hart statt. Die Projektidee lieferten unsere Erzieher und Erzieherinnen, die immer öfter feststellten, dass einzelne Kinder motorische Defizite aufweisen – z.B. mangelndes Koordinationsvermögen, fehlende Körperspannung – und dass sie Probleme mit der eigenen Körperwahrnehmung haben. Zudem kämpfen viele Kinder mit Konzentrationsstörungen, starker Unruhe und können sich nicht gut in Gruppen integrieren. Diese Kinder benötigen eine kontinuierliche, intensive und zielgerichtete Bewegungsförderung, die im Alltag der Einrichtung nicht in dem Umfang angeboten werden kann, wie sie die Kinder brauchen.



Seit 2011 gibt es deshalb „Spaß mit Sport im Kindergarten“. Sebastian Heidrich, Sportwissenschaftler und Leiter der Kindersportschule (KISS) der Sportfreunde Harteck München e.V., führt mit jeweils 15 ausgewählten Kindern (im Alter von 3 bis 6 Jahren) ein qualifiziertes, sportartenübergreifendes Bewegungsangebot durch, das auf die speziellen Bedürfnisse der Kinder eingeht. Das Angebot kann und will keine evtl. notwendige Therapie ersetzen, es soll jedoch dazu beitragen, die Kinder „in Balance“ zu bringen. Zudem wünschen wir uns, bei den Kindern die Lust an der Bewegung zu wecken und sie für sportliche Aktivitäten zu begeistern. Bestenfalls haben die Kinder bei dem Angebot so viel Spaß, dass sie von Sport nicht genug bekommen können und in der Folge einem Sportverein beitreten. So schaffen wir bei den Kindern die Voraussetzung dafür, auch dann noch dauerhaft Sport zu treiben, wenn sie ihre Kindertageseinrichtung verlassen haben.

Um den individuellen Gewinn der Kinder zu dokumentieren, halten wir zu Beginn des Kurses anhand eines standardisierten Kinder-Motorik-Tests den spezifischen Förderbedarf jedes Kindes fest. Nach einem halben Jahr wird der motorische Test wiederholt und die individuelle Entwicklung dokumentiert.

210 Kinder konnten bislang an den Kursen teilnehmen. Sie machten große Fortschritte, das konnten wir anhand der Auswertungen klar erkennen.

selbstbewusst + miteinander

Für ein friedvolles gesellschaftliches Miteinander braucht es Spielregeln und soziale Kompetenzen. Sie erleichtern das Zusammenleben mit anderen, tragen aber auch dazu bei, sich selbst besser kennen und einschätzen zu lernen. Die gesamte Bandbreite der Erlebnispädagogik kommt hier zum Einsatz, z.B. in Kletterkursen oder bei einer Höhlentour. Außerdem gibt es Antiaggressionskurse, Selbstbehauptungstrainings und Selbstverteidigungskurse. Und auch das Thema Mobbing bleibt nicht außen vor.

selbstbewusst + miteinander: DINO-Selbstbehauptungskurs

Fakten: pro Kurs 10 Kinder, 5 Kurstage, 550 Euro

Schon früh geraten Kinder in schwierige Situationen, in denen sie unsicher sind, wie sie sich verhalten sollen. Es fehlt noch an der Fähigkeit, mit den eigenen Gefühlen umzugehen, sich selbst einzuschätzen, eigene Grenzen zu erkennen und diese zu verteidigen. Eine wichtige Voraussetzung, um auch in schwierigen oder gar bedrohlichen Situationen richtig handeln zu können, ist die Selbstsicherheit der Kinder.

In unserer KiTa Nordstern KIDDIES finden deshalb seit 2013 DINO-Selbstbehauptungskurse statt. Die Lerninhalte werden spielerisch mit viel Spaß und ohne belehrenden Zeigefinger vermittelt. Besonders wichtig ist es, bei den Kindern keine Angst zu erzeugen, sondern ihnen die Selbstsicherheit zu vermitteln, sich in unangenehmen Situationen entsprechend verhalten zu können.

Die Kinder üben,

- selbstbewusst und entschieden NEIN sagen zu können.
- Vertrauen gegenüber ihren Bedürfnissen und Gefühlen zu entwickeln.
- für schwierige Situationen hilfreiches Verhalten parat zu haben.
- sich vor Grenzüberschreitung und Gewalt zu schützen.
- sich in kleinen und großen Notlagen Hilfe zu holen.
- mit sich und anderen fürsorglicher umzugehen.
- belastende Geheimnisse (z.B. Verlockungen, Bedrohungen, Erpressungen) den Personen ihres Vertrauens mitteilen zu können.



sensitiv + kreativ: Musikalisches Zentrum – Kinderkultur für alle

Dass Kreativität auch zur Bildung gehört, ist inzwischen keine Frage mehr. Musik, Tanz, Theater und handwerkliches Gestalten sind dazu geeignet, die Kreativität aus Kindern und Jugendlichen herauszulocken, zu fördern und die Sinne anzuregen. Das alles und noch viel mehr hat das Musikische Zentrum zu bieten.

Außenstehenden erklärt das Team des Musikischen Zentrums sein Hauskonzept gerne als eine Art Volkshochschule für Kinder im Kreativ-/Kulturbereich. Ob Tanz oder Gesang, ob Theater oder Yoga, ob Mal- und Zeichengrundlagen, stets wollen die Kursleiterinnen und -leiter Kindern zwischen sechs und vierzehn Jahren die Chance geben, verschiedene künstlerische und kreative Angebote kennenzulernen und für sich zu entdecken.

Das Musikische Zentrum arbeitet dabei mit exzellenten Künstlerinnen und Künstlern zusammen. Sie beherrschen ihr Fach und haben die Gabe, es Kindern spannend zu vermitteln. So entstehen Begeisterung und Leidenschaft.



Im Nähatelier kreieren Kinder ihre eigene Mode vom Kleid über Hut bis hin zur Tasche, im Shakespeare-Kurs proben Teenies an ihrem großen, abendfüllenden Theaterstück für den Sommer und in der Online-Redaktion veröffentlichen sie alles, was ihnen lesenswert erscheint, von Umfragen über Spiel- und Ferientipps bis hin zu Kolumnen, die darüber rätseln, woher der Punkt auf dem „i“ kommen mag. Insgesamt 40 Kurse hat das Haus derzeit im Programm, von A wie „Abenteuer Tanz“ bis Z wie „Zeichengrundlagen“.

Wie positiv diese Kurse auf die Teilnehmenden wirken, wird immer wieder deutlich. Vor allem die Kinder, die als „schwierig“ gelten, weil sie sich z.B. in der Schule nicht wie gewünscht verhalten, blühen im Musikischen Zentrum regelrecht auf. Hier erkennen sie ihre Stärken auf der Bühne oder an einem Musikinstrument, die sie im Unterricht nicht zeigen können.

Das Ziel des Muischen Zentrum ist klar: Kulturelle Bildung für alle, unabhängig vom Kontostand der Eltern.

Seit 2006 erhielten 765 Kinder eine Förderung, um an den vielfältigen Kursen teilnehmen zu können.

Ferienfahrten und Ausflüge

Neben Bildungs- und Gesundheitsangeboten dürfen beim Thema „Nachhaltigkeit“ die Ferienfahrten nicht unerwähnt bleiben. Natürlich sind Ferien bei Schülerinnen und Schülern vorrangig deshalb so beliebt, weil die Zeit des Lernens und der Hausaufgaben dann endlich vorbei ist. Dass in den Ferien aber auch (außerschulisches) Lernen möglich ist und sogar jede Menge Spaß machen kann, erfahren die Schülerinnen und Schüler ganz nebenbei während einer Ferienfahrt.

Nicht jede Familie kann den eigenen Kindern eine Ferienfahrt finanziell ermöglichen. Deshalb unterstützt **HILFE FÜR KIDS** seit vielen Jahren Kinder und Jugendliche, damit sie an den Fahrten der KJR-Einrichtungen teilnehmen können.

Ob Kajakfreizeit in Slowenien, Piratenlager am Walchensee, Höhlentour und Kanuflusswanderung in der Fränkischen Schweiz oder Skilager im Chiemgau – für alle ist etwas dabei, um herausgelöst aus der Familie und der oft belastenden Lebenssituation ein paar unbeschwerte Tage mit Gleichaltrigen in einer anderen Umgebung zu verbringen und etwas völlig Neues zu erleben. Aber auch für Daheimgebliebene gibt es die Möglichkeit, an tollen Aktionen teilzunehmen: Z.B. können sie sich mit Tchaka, dem erlebnispädagogischen Zentrum des KJR, beim Mountainbiken, Raften oder Bergwandern ausprobieren und austoben. Oder sie schnuppern Zirkusluft und entdecken in Workshops unter fachlicher Anleitung ihre artistischen Fähigkeiten beim „Zirkus Nordini“. Dazu kommt Zirkusdirektor Renee Frank mit seinem Familienzirkus für eine Woche auf die Zirkuswiese an der Weitlstraße. Ein großer Spaß!

Dank vieler Spenden konnten seit 2006 fast 2.500 Besucherinnen und Besucher von KJR-Freizeitstätten an den Ferienfahrten teilnehmen.



Warum hat HILFE FÜR KIDS kein Spendensiegel?

Es gibt verschiedene Institutionen, die Spendensiegel, also ein Gütesiegel für gemeinnützige Organisationen, verleihen. Die Organisation wird anhand von Jahres- und Finanzberichten geprüft. Für die Erteilung des Spendensiegels bezahlt man eine relativ hohe Anmeldegebühr und eine Jahresgebühr.

Als gemeinnützige Organisation (über den Bayerischen Jugendring) unterliegt der Kreisjugendring München-Stadt der Verpflichtung zu Offenheit und Transparenz. Seit 2012 gehört er der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ an. Diese Initiative setzt sich dafür ein, dass gemeinnützige Organisationen wesentliche Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen und damit transparent sind. Zudem werden wir jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft.

Die Jahresberichte von HILFE FÜR KIDS, in denen die Verwendung der Spendengelder dokumentiert wird, stehen allen Interessierten als Download auf unserer Homepage www.hilfe-fuer-kids.de zur Verfügung. Alle Spenden kommen zu 100 % den benachteiligten Kindern und Jugendlichen zugute, denn der KJR übernimmt die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung.

Wir finden, das ist ein ausreichender Nachweis für unsere Seriosität und Integrität.



Besuchen Sie unsere Facebook-Seite, werden Sie unser Fan und empfehlen Sie uns weiter!
www.facebook.com/hilfe.fuer.kids

Hilfsmaßnahmen 2014	Summe in Euro
Mittags zum KJR	9.903
Bildungs- und Gesundheitsangebote	37.450
Ferienfahrten und Ausflüge	32.140
Gesamt	79.493
Spendeneingang 2014 und Übertrag aus 2013	173.622
Übertrag auf 2015 (davon zweckgebunden für laufende und geplante Maßnahmen)	94.129 rd. 70.000

Spende statt Geschenke

Wenn Sie als Firma, Verein oder auch Familie in den Überlegungen stecken, anstelle von Jubiläums-, Hochzeits- oder auch Weihnachtsgeschenken das Geld lieber einem sozialen Projekt zukommen zu lassen – dann würden wir uns freuen, wenn Sie sich an uns wenden! Wir überlegen gemeinsam mit Ihnen, welche spezielle Maßnahme Sie unterstützen oder ob Sie Kinder und Jugendliche einer bestimmten Einrichtung des KJR München-Stadt fördern möchten!

Das Unternehmen Clifford Chance bat seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Dezember eine Spende an **HILFE FÜR KIDS** auf den Weg zu bringen, um dann selbst diesen Betrag am Ende zu verdoppeln. Diese Idee verfolgt seit Jahren schon Carolin Biegerl, die im Rahmen der Giftmatching-Aktion ihres Unternehmens bisher noch jedes Jahr den Gesamterlös steigern konnte. Auch das Unternehmen FOX International Channel Germany GmbH informierte alle Geschäftspartner, dass es dieses Mal keine Weihnachtspresents gibt, sondern **HILFE FÜR KIDS** mit einer Spende unterstützt wird.

Danke im Namen der Kinder und Jugendlichen

Wir bedanken uns bei unseren Förderern, Spenderinnen und Spendern:

Unternehmen:

- active spedition gmbh
- Alu Meier GmbH
- AUGUSTA Technologie AG
- AUMA
Riester GmbH & Co. KG
- BNI Network
- Boxhorn EDV Bernhard
Boxhorn
- CLEVIS GmbH
- djd Deutsche Journalisten-
dienste GmbH Andrea Nölle
- EPS GmbH
- FOX International Channel
Germany GmbH
- Getonboard Simulatorflüge
- Ibb – Ingenieurbüro
Prof. Burkhardt GmbH & Co.
- Inface Company a/s
- Lehmanns Buchhandlung
- LSTB Sun Invest GmbH
- Lustspielhaus München
- MF Dent and JJ Madden T/AS
- Republica Agentur f. Kom-
munikation GmbH
- Schwabinger Automobil-
Haus
- Sony BMG Music Entertain-
ment GmbH
- Staperior Consulting GmbH
- Star Trac SU.CH SOL
- Thomas Holzapfel Grundbe-
sitz Verwaltung GmbH
- Trumpf Medizin Systeme

Stiftungen, Vereine, Institutionen:

- aqu@rium – CD-Release-
Party
- Blue Knights Germany 6
- Gemeinde Ottobrunn Kul-
turstammtisch
- Helmut Unkel gemeinnüt-
zige Stiftung
- Ikarus-Kollektiv (Theater)
- Kindertagesstätte Forellen-
straße (München)
- Little Giants Waldperlach
- UniCredit Foundation
- Weißblauer Bumerang
- WWK Kinderstiftung
- Zwillingbsbasar Pfarrei
St. Ignatius

Privatpersonen:

- Abiturkasse 2011
Gymnasium Pullach
- Alker Rüdiger
- Andrieu/Wolff von der Sahl
- Baumgart-Jena Angelika
- Becker Hans u. Lieselotte
- Berckey Doris
- Bichler Armin
- Biegerl Carolin
- Blanz Julia
- Bögle Michaela
- Botz Claudia
- Breitenbücher Eugen
- Brodhun Albrecht
- Brunner Alexandra
- Brück Axel
- Buchta Julia
- Campisi Fabio
- Christ Klaus
- Csaki Julia
- Cumplido-Ruiz Robert
- Dambacher Michael u.
Claudia
- Dassau Dr. Anette u. Niehaus
- Daxenbichler Maria
- Dienemann Dr. Dieter
- Döhla Gerda
- Dörflinger Armin
- Drenchwitz Manal
- Eder Anna
- Eggebrecht Christine
- Egger Familie
- Ehlert Katrin
- Eiba Christina
- Einert Tilman
- Ellrott Dorothea

- Englisch Dr. Nicole
- Enneking Andreas
- Fanderl Leonhard
- Fauser Annemarie
- Forster Michael
- Frick Jürgen
- Friedl Dieter u. Eva
- Friedinger Wolfgang
- Friedrich Mark u. Julia
- Fünfinger Peter
- Gärtner/Wallrat
- Gnadl Frauke
- Gruber Günter
- Haag Ines
- Häberlein Karin
- Hamburger Dolf
- Handke Stephan
- Hanlein Jürgen
- Harjung Dagmar
- Haus Eva
- Helm Robert
- Herbst Bettina
- Hesse Burc
- Hiebl Jennifer
- Hientzsch Stefan
- Hinkel / Groppe
- Hodak Damir u. Isabelle
- Hoffmeister Gisela
- Hofmann K. u. C.
- Hofmann Valentin
- Jena Matthias
- Jessacher Simon
- Jung Sabine
- Just Helmut u. Maria
- Kammann Jens
- Kelly Susan
- Kersting Annika
- Klein Walter
- Klement Mathias
- Klessinger Walter u. Margit
- Kliem Dr. Bernd
- Köberle Barbara
- Kopielski R u. M.
- Kopsch Joachim
- Köpnick Marcel
- Kühnemann Markus
- Kühnemann Sonja
- Kurrat Christoph
- Kuoi Amelia
- Lauschke Erika
- Lee Manuel
- Lehmann Birgitta
- Lindner Günter
- Loibl Franziska
- Maas Monika u. Mathias
- Mayer-Trautmann Barbara
- Meister Linda
- Menzel Dieter u. Margarete
- Metzger Joachim
- Meusburger Anja
- Meyen Alexandra
- Meyer Ursula
- Müller Gwendolyn-Antonia
- Müller Karin
- Nagler Birgit
- Neuberger Antonie
- Nierhoff Claas
- Nützel Oliver
- Olzog Elisabeth
- Olzog Peter
- Patrovsky Rosa
- Pech Dr. Eckart
- Peschke Heinz
- Peters-Weist Astrid
- Petzenhauser Eva-Maria
- Praxis Dr. Ebner Stefan
- Putzke Christian
- Rausch Thomas
- Rauscher Helmut
- Redinger Gabriele
- Rehberg Heidi
- Reil Hans-Jürgen
- Renatus Elisabeth
- Renner Michael
- Ricker Dr. Mathias
- Rottenbach Karsten
- Schindler Petra
- Schmid Willibald
- Schmidt Christian
- Schmitt Ferdinand
- Schneeberger-Müller Gisela
- Schober Petra
- Schön-Rehlen Veronika
- Schreiber Tim
- Schütze Nicole
- Schuster Gabriele
- Schuster Johanna
- Schwarz Stephanie
- Schweneker David
- Seyd Oliver
- Siglmüller Sandra
- Sijan-Zivkovic Dunja
- Stadler Lorenz
- Stettner Angelika
- Stosberger Axel
- Tögel Thomas
- Trenkel Christian
- Ulm Maria
- Varszegi Mark
- von Hagemeister Nancy
- Wagenmann Gabriele
- Wahl Dr. Matthias
- Weinberger Herbert
- Weitkamp Thomas
- Wendrich Corinna
- Wierer Christine u. Dieter
- Winkler Sylvia
- Winter Birgit
- Wrede Jan
- Würzberger Stefanie
- Wurmer Antonia
- Yost Viktoria
- Zollner Andreas u. Eva
- Zügel Anja



eine Spendenkampagne des
Kreisjugendring München-Stadt (KJR)

Ihre Spende = 100 % Hilfe

Die Spenden kommen in voller Höhe den Kindern und Jugendlichen zugute. Die Kosten für Verwaltung und für Öffentlichkeitsarbeit trägt der KJR.

Spendenkonto
Stadtsparkasse München
IBAN: DE37 7015 0000 0000 1417 05
BIC: SSKM DEMM

Ihre Spende für **HILFE FÜR KIDS** ist steuerlich abzugsfähig. Für eine Spende bis 200 Euro gilt der Zahlungsbeleg als Zuwendungsbestätigung für Ihr Finanzamt. Bei Beträgen ab 200 Euro erhalten Sie von uns eine gesonderte Zuwendungsbestätigung. Bitte geben Sie dazu unbedingt Ihre vollständige Adresse an.